



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Noch einmal: Stadtgeschichte Paderborns

Noch einmal: Stadtgeschichte Paderborns

Bereits die letzte Ausgabe des Mitteilungsblatts (Nr. 7) hat das Thema Stadtgeschichte aufgegriffen. Damals ist die Finanzierung des Projekts durch verschiedene Ausschüsse der Stadt abgesichert worden. In der Zwischenzeit, am 28. Februar 1994, sind die endgültigen Verträge zwischen Stadt, Universität, Herausgebern und Schöningh-Verlag unterzeichnet worden, die eine Fertigstellung bis 1999 garantieren sollen. Damit sind die langwierigen Versuche, eine Stadtgeschichte Paderborns schreiben zu lassen, die seit den 70er Jahren unternommen wurden, mit der verbindlichen Auftragsvergabe zu einem ersten glücklichen Abschluß gelangt.

Grundlegende Fragen nach Umfang und Art eines solchen Werkes hat man bereits der Tagespresse entnehmen können. Das Werk soll drei Bände zu je 500 Seiten und einen vierten Register- und Ergänzungsband umfassen. Die Textbände werden sich thematisch mit der Geschichte Paderborns und seiner Region im Mittelalter (bis 1500), in der Frühen Neuzeit (bis 1789) und in der Neuesten Zeit (19./20. Jh.) befassen. Wesentliche Kriterien werden dabei der wissenschaftliche Anspruch und die gute Lesbarkeit für den Laien sein. Die Anschaulichkeit der Darstellung wird durch eine breite Reihe von Abbildungen unterstützt, die jeweils etwa 100 Seiten pro Band in Anspruch nehmen werden. Die Autorenkollektive um die jeweils einen Band betreuenden Herausgeber - je 3 - 5 Mitarbeiter - sollen sich zudem an eine übergreifende Einheitlichkeit des Werkes halten, was ein weiteres zentrales Anliegen ist. Dazu dienen leitende Fragestellungen und Aspekte, die auf jeden Einzelband angewandt werden. (1. Stadtherrschaft - Ge-

meinde, 2. Stadt - Territorium, 3. Zentralität, 4. Soziale Strukturen einschließlich der Geschlechtergeschichte, 5. Demographische und ökonomische Entwicklungen, 6. Geistliche Institutionen, 7. Frömmigkeitsgeschichte, 8. Topographie und Fragen der Stadtgestalt)

Über diese allgemeinen Informationen hinaus, die an sich nichts neues bieten, gilt es nun auch, einen ersten weitergehenden Einblick in die Konzeption des Projekts zu gewinnen.

Das größte Hindernis stellt sich in der desolaten Quellensituation dar. Obwohl zum Teil reichlich vorhanden, sind sie doch zumeist nur schwer zugänglich. Am Ende der umfangreichen, mühsamen und zeitraubenden Sichtung der Quellen, die am Anfang stehen muß, wird man aller Voraussicht nach im Rahmen der begleitenden Studien mit einigen Editionen rechnen dürfen. Damit wäre dieses Problem auch für die Zukunft zumindest für die wichtigsten Belege der Paderborner Geschichte im wesentlichen ausgeremert. Für die in den

Darstellungsbänden selbst abdruckenden Quellen wurde die Übereinkunft getroffen, daß sie übersetzt, bzw. sprachlich modernisiert werden. Außerdem sollen sie durch eine Interpretation erklärt und in den geschichtlichen Kontext eingefügt werden. Beides soll dem Leser den Zugang vereinfachen. Gleiches wird für Abbildungen und Kartenmaterial gelten. Daneben sind auch weitere zu publizierende Spezialstudien als Vorarbeiten zur Stadtgeschichte zu erwarten.

Wichtigstes Anliegen des Projekts ist eine Darstellung der Geschichte Paderborns, die nicht nur bekanntes Wissen zusammenträgt, sondern auch moderne Forschungsfragen und -methoden an das Material heranträgt. Ebenfalls zur leichteren Lesbarkeit wird der Text nicht in Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte etc. aufgegliedert. Stattdessen sollen diese Gesichtspunkte gleichberechtigt in die Darstellung mit einfließen, um ermüdende Wiederholungen gleicher Ereignisse zu vermeiden. Nur anhand von einigen exemplarischen, besonders geeigneten Fallbeispielen sollen diese Punkte gesondert erörtert werden. Aus dem gleichen Grund wird auch die Auseinandersetzung mit den Thesen der modernen Forschung in den Anmerkungsapparat verlagert werden.

Zur Konzeption der einzelnen Bände

1. Paderborn im Mittelalter

Unter dem vorläufigen Arbeitstitel "Zwischen Bischofsherrschaft und Gemeindebildung" soll versucht werden, das Kräfteverhältnis der verschiedenen Gruppen in

ihrem Wandel in und um die Stadt herum zu beschreiben. Dabei soll eine inhaltliche Gliederung in drei Zeitabschnitte vorgenommen werden. Der erste reicht vom Bau der Pfalzburg (776) bis zum Tod Bischof Imads (1076) und beleuchtet besonders die fränkischen Aktivitäten in diesem Raum und die herausragende Rolle Bischof Meinwerks. Die zweite Phase wird den hochmittelalterlichen Teil bis etwa 1200 umfassen und den Aufstieg bestimmter Adelsgeschlechter in den Vordergrund stellen. Daran wird sich der spätmittelalterliche Teil anschließen, der anhand der Ausformung des Bürgertums wesentlich auf die neuartige gewandelte Situation in Paderborn abheben wird. Innerhalb dieser Bereiche einer umfassenden Darstellung wird dann auch auf spezifische Fragen einzugehen sein.

In einem abschließenden und zusammenfassenden Essay soll dann eine Bewertung und Einschätzung der Rolle Paderborns im Mittelalter vorgenommen werden. Er wird insbesondere die Rolle Paderborns im mittelalterlichen Reich beleuchten. Das Ende des ersten Bandes wird mit der Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert erreicht.

2. Paderborn in der Frühen Neuzeit

Auch der zweite Band wird durch eine thematische Dreiteilung seine Zeit in Epochen einordnen und orientiert sich dabei im wesentlichen an den Jahrhundertwenden.

Beginnend mit dem 16. Jahrhundert, und damit das Ende des ersten Bandes noch einmal aufgreifend, soll der Wandel hin zur Neuzeit an Agrarkonjunktur und Bevölke-

rungsentwicklung festgemacht werden. Eine schwerpunktmäßig wirtschaftsgeschichtliche Betrachtung wird in diesem ersten Teil im Vordergrund stehen, nicht ohne auf die Strukturen einzugehen, die dem Jahr 1604 vorausgehen. Hiervon weiterführend steht im zweiten Teil das 17. Jahrhundert im Mittelpunkt, das geprägt wird von Gegenreformation und dreißigjährigem Krieg und beider Auswirkungen. Der dritte Teil beschäftigt sich dann mit dem Prozeß der Provinzialisierung, der durch eine Reihe gescheiterter Reformbemühungen gekennzeichnet ist. Auch am Ende dieses Bandes wird ein vergleichbarer Essay des Herausgebers stehen.

3. Paderborn im 19. und 20. Jahrhundert
Für diesen Band ist der vorläufige Arbeitstitel "Zwischen Traditionsbindung und Modernität" vorgesehen. Der zeitliche Rahmen hierfür reicht vom Ende des alten Reiches und der Eingliederung des Hochstifts in den preußischen Staat bis zum Jahr 1975, der jüngsten Kommunalreform. Eine Reihe von Themen sind hier in einem Paderborner Umfeld zu betrachten. Dazu gehören die Revolution von 1848, das wilhelminische Kaiserreich einschließlich der Industrialisierung, die Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und der städtische Neuanfang nach 1945.

Die Darstellung der politischen Geschichte wird mit dem Jahr 1802 einsetzen, dem

Beginn der preußischen Herrschaft. Das Ende der mittelalterlichen Territorien und die Säkularisierung bilden große Einschnitte in der Stadt- und Raumentwicklung, die mit der Einführung preußischer Verwaltungsstrukturen einhergehen und deutliche Spuren hinterlassen haben.

Dieser Band soll in vier Kapitel gegliedert werden. Auf die Darstellung der Zeit von 1802-1815 folgen etwa sieben Jahrzehnte weitgehend übereinstimmender Merkmale der Verharrung in alten Strukturen, die in einem zweiten Kapitel dargestellt werden. Der dritte Abschnitt wird sich dem Zeitraum von 1885-1945 widmen, der durch eine zögernd einsetzende Modernisierung gekennzeichnet wird. Den Abschluß bildet die Darstellung der Jahre vom Ende des II. Weltkriegs bis 1975, die den Durchbruch zur Modernisierung markieren, so der Arbeitstitel.

Auch dieser dritte Band wird durch einen entsprechenden abschließenden Essay des Herausgebers abgerundet. Ergänzend wird die jüngste Zeitgeschichte bis in die Gegenwart hinein skizzenhaft nachgezeichnet. Für diesen Teil gilt es zu bedenken, daß eine Bewertung der konkreten im Fluß befindlichen Gegenwart nur schwerlich geleistet werden kann und zudem noch nicht alle relevanten Quellen zur Verfügung stehen.

Sascha Käuper